Stadt **Landau** in der Pfalz

BERICHT ZUM KLIMAANPASSUNGSKONZEPT DER STADT LANDAU (Projektabschluss: Dezember 2019)

Die Notwendigkeit von umfangreichen Maßnahmen zum Schutz des Klimas war noch nie so deutlich. Mittlerweile ist offensichtlich, dass Klimaschutzmaßnahmen alleine nicht mehr ausreichen. Da wir die anthropogen verursachten Klimaveränderungen nicht mehr gänzlich stoppen können, müssen Maßnahmen zur Anpassung an die bereits sichtbaren und noch zu erwartenden klimatischen Veränderungen ergriffen werden. Seit der Klimaschutznovelle 2011 (BauGB) ist Klimaanpassung neben dem Klimaschutz eine gesetzliche Verpflichtung.

Das zum Schutz des Klimas erstellte Integrierte Landauer Klimaschutzkonzept wird seit Oktober 2019 durch die Klimaschutzmanagerin fachlich umgesetzt und betreut. Ziel ist die Reduzierung von klimaschädlichen Treibhausgasen.

Hinsichtlich der Klimaanpassung ist das Stadtgebiet von Landau, wie viele andere Orte im Oberrheingraben, durch die naturräumliche Lage zunehmend thermisch belastet. Im Rahmen des prognostizierten Klimawandels werden Tage mit Hitzestress weiter zunehmen. Somit sollten Maßnahmen ergriffen werden, die die Stadt auf nicht mehr abwendbare Klimawandelfolgen vorbereitet.

Das Klimaanpassungskonzept für die Stadt Landau, wurde von den beiden Fachbüros *faktorgrün* und *Richter & Röckle* aus Freiburg, in der Zeit vom September 2018 bis Juli 2019 inhaltlich erarbeitet; der Abschlussbericht wurde Ende 2019 fertig gestellt. Die Konzepterstellung wurde durch Bundesmittel zu 70 % gefördert.

Das Konzept benennt wesentliche Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren für die Klimaanpassung. Einer der Schwerpunkte sind konkrete und umsetzbare Schritte. Von besonderer Bedeutung sind jedoch die planerisch-konzeptionellen Maßnahmen, welche die Möglichkeit zur Anpassung an den Klimawandel insgesamt erhöhen, eine Weichenstellung bedeuten und dann konkretere Maßnahmen nach sich ziehen. In diesem Sinne erhebt das Konzept keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Auf Grundlage des Konzepts soll auch die Klimaanpassung als fortlaufender Prozess in der Verwaltung etabliert werden. Durch eine frühzeitige und umfassende Berücksichtigung der Klimaveränderung kann die hohe Lebensqualität und Standortattraktivität der Stadt Landau in der Pfalz erhalten sowie eine bessere Vorbereitung der Bürgerinnen und Bürger auf z.B. extreme Sommerhitze erreicht werden.

Die Erarbeitung des Konzeptes wurde federführend durch das Umweltamt betreut und durch eine Lenkungsgruppe, bestehend aus Experten aus der Verwaltung und weiterer Institutionen sowie aus Experten der beiden Fachbüros ergänzt.

Folgende Arbeitsschritte wurden bei der Konzepterstellung abgearbeitet:

Stadtklimaanalyse/ räumliche Analyse:

Zunächst wurde die stadtklimatische Situation in einer eigenständigen Stadtklimaanalyse erhoben und dokumentiert. Danach folgte die Erarbeitung allgemeiner Auswirkungen des Klimawandels auf die natürlichen Lebensgrundlagen und den Menschen sowie die Verortung der zu erwartenden klimatischen Veränderungen in der räumlichen Situation des Stadtgebiets. Daraus wurden die betroffenen Handlungsfelder für Landau abgeleitet.

Strategie und Maßnahmenkatalog:

Nach Abschluss der Analysephase wurde ein Handlungsrahmen für das eigentliche Klimaanpassungskonzept festgelegt. Darin wurden Maßnahmenkomplexe definiert, aus denen dann ein umfangreicher Maßnahmenkatalog abgeleitet wurde.

Für die darin enthaltenen Einzel-Maßnahmen wurden Ziele und Inhalte definiert sowie mögliche erste Umsetzungsschritte beschrieben. Des Weiteren wurden Querbezüge zu anderen Maßnahmen hergestellt sowie Verknüpfungen zu relevanten Planwerken (z.B. Landschaftsplan, FNP, Hochwasserschutzkonzept) definiert, wobei insbesondere ein Focus auf die nachhaltige Stadtentwicklung gelegt wurde. Maßnahmenspezifisch wurden Verantwortlichkeiten für die Umsetzung sowie relevante Akteure erarbeitet.

Gesamtplan:

Die räumlich darstellbaren Maßnahmen, wie die Bereiche mit besonderem Handlungsbedarf, aber auch die Suchräume für die Vernetzung von Grünflächen sowie die Kaltluftströme wurden in einem **Masterplan Green** dargestellt, der als Gesamtplan für die Klimaanpassung angesehen werden kann.

Werkzeugkoffer:

Zusätzlich zum Maßnahmenkatalog wurde ein stadt- und grünplanerischer Werkzeugkoffer mit Einzelmaßnahmen herausgearbeitet, mit denen das Wohn- und Arbeitsumfeld an die Folgen des Klimawandels angepasst werden kann. Diese möglichen Einzelmaßnahmen wurden beispielhaft für drei repräsentative Stadtbereichen aufgearbeitet

Verstetigung, Controlling, Kommunikation:

Schlussendlich wurden Empfehlungen zur Verstetigung, zum Controlling sowie zur Kommunikationsstrategie des Klimaanpassungskonzepts erarbeitet.

Beteiligung der Öffentlichkeit und der Gremien

In einem ersten Schritt wurde am 25.10.2018 der Bürgerbeteiligungs-Rat in Grundzügen über das Konzept, wie über die vorgesehenen Schritte der Öffentlichkeits- und Akteursbeteiligung informiert. Die Ergebnisse der Stadtklimaanalyse wurden in einem gemeinsamem Bau- und Umweltausschuss im November 2018 durch das Fachbüro Richter & Röckle ausführlich und umfassend vorgestellt

Unter Einbezug der Stadtklimaanalyse und einem ersten Screening möglicher Themenkomplexe wurde im Dezember 2018 in einem Fach-Workshop die Thematik mit Schlüsselakteuren, bestehend aus Vertreter-/innen der Verwaltung, externen Expert-/innen sowie ausgewählten Vertreter-/innen aus der Bürgerschaft vertieft.

Im März 2019 fand eine Öffentliche Infoveranstaltung mit integriertem Workshop statt; die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, Ideen, Anregungen und Wünsche einzubringen. Darüber hinaus wurden Möglichkeiten zur Verstetigung des Klimaanpassungsprozesses diskutiert.

Auf Grundlage der Ergebnisse aus den beiden Workshops wurde der Maßnahmenkatalog weiterentwickelt und im Mai 2019 den politischen Vertreter/-innen in einer Sitzung vorgestellt.

Was steht 2020 als Nächstes an

Nach Information des Stadtvorstandes mit Hilfe des Abschlussberichts Klimaanpassung wird das Fachplanungsbüro *faktorgrün* das Konzept im März dem Umweltausschuss im Detail vorstellen. Danach muss noch der Stadtrat in den Grundzügen diese Strategie der Klimaanpassung beschließen.

Nach Beschluss der Anpassung-Strategie durch den Stadtrat steht die Realisierung entsprechender Einzelprojekte aus dem Maßnahmenkatalog an; zudem muss die Klimaanpassung in der Verwaltungsarbeit dauerhaft verstetigt werden.

Die Umsetzung und Verstetigung des Klimaanpassungskonzeptes in den nächsten Jahren

Die Steuerung für die anstehende Umsetzung des Klimaanpassungskonzeptes sollte durch das Umweltamt erfolgen. Hierdurch wird eine möglichst effiziente und effektive Umsetzung sichergestellt und gleichzeitig die Akzeptanz des Themas Klimaanpassung in der Verwaltung gefördert. Die bisherige Lenkungsgruppe Klimaanpassung soll als Arbeitsgruppe bestehen bleiben und den Umsetzungsprozess begleiten. Für die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen können unterschiedliche Ämter/städt. Einrichtungen oder Abteilungen federführend zuständig sein.

Wenn in diesem Zusammenhang Infoveranstaltungen oder anderweitige Beteiligungsformate geplant sind, wird das Umweltamt selbstverständlich proaktiv auch den Bürgerbeteiligungsrat frühzeitig einbinden.